



DU BIST EIN WOHLGERUCH GOTTES!

Mit einem Sprint bin ich in der Küche. Meine Nase hat mich nicht getäuscht. Leider ist wieder mal die Milch übergekocht ...

Die ersten Regentropfen fallen. Ein ganz eigener, schwer zu beschreibender aber unglaublich erfrischender Duft liegt in der Luft.

Im Wald schlagen sie Bäume. Der Duft nach Holz ruft Erinnerungen an Weihnachten und die Kindheit wach.

Haben sie gewusst, dass wir über 10.000 verschiedene Duftnoten mittels der Nase unterscheiden können? Zusammengesetzt sind die Düfte über ganz unterschiedliche Duftmoleküle. Bei Kaffee sind das ungefähr 100 verschiedenartige Substanzen. In der Nase treffen sie direkt auf die Riechschleimhaut, die mit 20 Mio Riechsinneszellen bzw. 350 Geruchsrezeptoren bestückt ist. Da das Riechzentrum eng mit der Gehirnregion verknüpft ist, die unser Gefühlsleben steuert, affizieren Gerüche in erhöhtem Mass unsere Emotionen, rufen Erinnerungen an längst vergangene Erlebnisse wach oder warnen uns auch vor Gefahr. Der Geruchssinn ist der älteste unserer fünf Sinne.

Essen ohne den dazugehörenden Duft ist fad, langweilig und schmeckt nicht wirklich. Und dass die Partnerwahl stark mit unserem Riechorgan in Verbindung steht, ist satssam bekannt. Umgekehrt gibt es



Foto: Naemi Schmit-Stutz

Menschen, die wir nicht riechen können.

In Zusammenhang mit Corona ist der Duftsinn, der ansonsten meist eher wenig Beachtung findet, neu in unser Bewusstse geraten. Verloren doch manche der Erkrankten im Zuge ihrer Influenza eben gerade diesen Sinn und mussten teilweise monatelang warten, bis er zögerlich zurückkehrte.

Ein interessantes Wort von Paulus lässt weiter unsern Blick noch etwas in Bezug auf diese Sinneswahrnehmung. Er schreibt in 1. Kor. 2, 14b-15:

14b) Wohin wir auch kommen, verbreitet sich die Erkenntnis Gottes wie ein angenehmer Duft, dem sich niemand entziehen kann. 15) Ob die Menschen nun die Botschaft annehmen und gerettet werden oder sie ablehnen und verloren gehen: Durch Christus sind wir ein Wohlgeruch für Gott.

Vielleicht ist uns dieser Gedanke zunächst eher fremd. Ein riechender Gott und ein duftspendender Christus, das ist vielen unter uns zu menschlich gedacht. Doch bei tieferem Nachdenken beginnt mir dieser Vergleich zu gefallen. Denn Wohlgerüche ziehen Menschen tatsächlich an. Wir gehen mehr der Nase nach, als uns wohl bewusst ist. Dieses Wissen nutzt Paulus, um den Korinthern zu sagen: Lebt so, dass ihr anziehend seid. Und: wer im gleichen Haushalt lebt, der nimmt automatisch den Duft des Partner, der Partnerin zu einem Stück weit an. Oder anders gesagt: wer mit Christus in enger Verbindung steht, der beginnt durch ihn automatisch „gut zu riechen“ und erfreut damit die Herzen seiner Mitmenschen.

Ich finde, der Herbst ist eine besonders gut duftende Zeit. Eine Gelegenheit, diesem Sinn viel Raum zu geben und uns immer wieder daran erinnern zu lassen, dass auch wir dazu berufen sind, für Gott und unsere Mitmenschen zu einem Wohlgeruch zu werden.

Naemi Schmit-Stutz

AKTUELLES



Oikocredit: Geldanlage als Beitrag für mehr Gerechtigkeit in der Welt

Oikocredit ist eine internationale Entwicklungsgenossenschaft, die sich für mehr soziale Gerechtigkeit weltweit einsetzt.

Ungleiche Verteilung von Ressourcen und Wohlstand, wie auch durch den Klimawandel hervorgerufene zunehmende Unwetterkatastrophen, führen zu einer Welt voller Spannungen und Konflikten. Menschen verlassen ihre Heimat, in der Hoffnung, woanders besser leben zu können. Oikocredit investiert in sozial und ökologisch nachhaltige Unternehmen, die Menschen Lebensperspektiven und Jobs in ihren Heimatländern ermöglichen. Sozial engagierte und gläubige Menschen teilen Ressourcen, indem sie bei Oikocredit Geld anlegen und damit einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Frieden leisten.

Oikocredit unterstützt Menschen in Armut durch Refinanzierung sozial nachhaltig arbeitender Mikrofinanzinstitutionen, landwirtschaftlicher Organisationen.



Mit Ende 2020 verzeichnete der Österreichische Förderkreis Oikocredit Austria über 6.500 Mitglieder, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen die vom Verein durchgeführte Bildungsarbeit und die Verbreitung der Idee hinter Oikocredit ermöglichen.

Die Dividende beträgt höchstens 2% p.a. und wird jedes Jahr im Juni von der internationalen Generalversammlung beschlossen.

Die Gelder werden über die zentrale Koordinationsstelle Oikocredit International in den Niederlanden an die Regional- und Länderbüros im Globalen Süden geleitet, die vor Ort mit

den Partnerorganisationen in Kontakt stehen.

In der 45-jährigen Geschichte von Oikocredit gab es noch keine Anlageverluste, jedoch konnten Millionen Menschen Selbstbestimmung und die Chance auf eine bessere Zukunft wahrnehmen.

Robert Colditz, Vorstandsmitglied bei Oikocredit Austria, Kurator der Pfarrgemeinde Wien-Süd

Für weitere Informationen und Mitgliedschaft: www.oikocredit.at

Lebensbewegung in der Gemeinde

getauft wurde:

Annika Baumgartner

kirchlich bestattet wurden:

Peter Ourada, 63

Karl-Heinz Fisa, 79

Emilie Ranfl, 97

Ilse Lojka, 93

Margit Hübl, 76

Klara Gollner, 82

Wir gratulieren zum Geburtstag

Friedrich Adam



Franz Polz

Die Zwingligemeinde ist ein eFriend.

Die eFriends sind eine Community, die regional erzeugten Ökostrom miteinander teilt.

Auch Sie können einen Beitrag zur Energiewende leisten, indem Sie eine Photovoltaik(PV)-Anlage bauen und den überschüssigen Strom an andere verkaufen oder diesen als Nutzer von eFriends von anderen kaufen, weil Sie selbst keine PV-Anlage besitzen.

Weitere Details siehe:

www.zwinglikirche.at/wp/strom-teilen-mit-efriends/

eFriend werden

VERANSTALTUNGEN SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2021

Die Veranstaltungen finden statt, sofern es die Corona-Lage erlaubt

Frauen

Fr, 22.10. und Fr, 12.11. um 18:00

Aktive Senioren

Jeweils Di um 14:30

14.09., Wiedersehenstreffen nach der Sommer- und Coronapause

28.09., Exkursion

12.10., Gedächtnistraining

19.10., Carina Scheibreithner: Nachhaltig leben

02.11., Offenes Programm

16.11., Franz Radner: Lichtbildervortrag über Australien

23.11., Gedächtnistraining

Taizégebete

Jeweils Mi um 19:00

22.09., 20.10. und 24.11.

Alternatives Glaubensgespräch

Jeweils Do um 19:00

23.09., 14.10. und 18.11.

Bibellesen

Jeweils Mi um 19:00

22.09., Lutherische Stadtkirche

20.10., Ort noch ungeklärt

17.11., Lutherische Stadtkirche

Chorproben

Wenn es möglich ist, werden wir im September wieder mit den Chorproben beginnen. Wir freuen uns wieder auf gemeinsames Musizieren.

Und wir suchen auch wieder neue Chormitglieder. Wer gerne singt, ist jederzeit herzlich willkommen.

Jeweils Mo um 19:00

06.09., 13.09., 20.09., 18.10., 08.11. und 22.11.

VORSCHAU

Adventkonzert

Sa 18.12., 18:00 Mädchenchor der Wiener Sängerknaben, Leitung, Klavier Stefan Foidl eine vorweihnachtliche Begegnung

Reformationsgottesdienst aus der Auferstehungskirche in Wien-Neubau am Sonntag, **31.10., 9:05 in Ö1 und Livestream**
Predigt: LSI Pfarrer Thomas Hennefeld

Wir werden jeweils am 1. des Monats um **8:00 eine Audioandacht** senden.
Sie ist auf unserer Homepage abrufbar

„RUCKSACKLESUNG“ mit teatro caprile

am Fr, 15.10., 19:30

GARGELLEN GRÜBT WIEN

Musikalisch unterstützt von Marwan Abado auf der Oud (orientalische Laute)

Teatro caprile öffnet seine Rucksäcke und gestaltet einen Abend voller Poesie und Literatur über Gargellen und den Rest der Welt.

Poetische und prosaische Fundstücke zu den Anfängen der



Touristerei, dem Transformationsprozess eines bäuerlichen Gebirgsortes zu einem Luftkurort à la Davos mit prominenten Besuchern wie z.B. Arthur Schnitzler oder Ninon Dolbin, der späteren Gattin von Hermann Hesse, nebst Szenen und Texten aus dem Umfeld der Montafoner Theaterwanderung „Auf der Flucht“ von Jura Soyfer und Franz Werfel. Als szenische Lesung dargereicht vom teatro caprile mit Katharina Grabher, Andreas Kosek und Mark Némét. Marwan Abado ist palästinensischer Musiker, Sänger, Komponist.

Kein Eintritt, aber über Spenden freuen wir uns.

Erscheinungsort Wien Verlagspostamt 1150 P.b.b. 02Z031357 M

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber:
Presbyterium der Evangelisch-Reformierten Pfarrgemeinde H.B. Wien-West
Schweglerstraße 39, 1150 Wien, Tel. 01/982 13 37,
www.zwinglikirche.at, e-mail: office@zwinglikirche.at
Kurator: Mag. Hubertus Hecht
Redaktion: Pfr. Mag. Thomas Hennefeld
Richtung der Zeitung: Information über die Tätigkeiten und Veranstaltungen in
der Pfarrgemeinde
Layout: Eva Geber, Herstellerin: Donau Forum Druck, 1230 Wien



Pfarramt

Büro: Mo bis Fr 9–12 Uhr

Karin Straub

01/982 13 37

E-mail:

office@zwinglikirche.at

Kirchenbeitrag: Nicole Dolezal

E-mail:

kirchenbeitrag@zwinglikirche.at

Pfarrer Thomas Hennefeld

0699/188 77 056

Pfarrerinnen Naemi Schmit-Stutz

0699/188 78 063

Küsterin Laura Trumpes

0650/793 93 73

Organistin Sophie Kunghee Lee

0660/417 75 80

GOTTESDIENSTE SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2021

- 05.09. **19:00** Lassmann
12.09. 10:00 Hennefeld/ Predignachgespräch
19.09. 10:00 Hennefeld, **AM**
26.09. 10:00 Schmit-Stutz/ Hennefeld/
Konfirmanden
03.10. **19:00** Schmit-Stutz
10.10. 10:00 Schmit-Stutz
17.10. 10:00 Miklas
24.10. 10:00 Hubka/ Hennefeld/Predignach-
gespräch
31.10. 10:00 Schmit-Stutz/ Reformations-GD,
AM – Zeitumstellung
07.11. **18:00** Schmit-Stutz
14.11. 10:00 **Diakoniumsgottesdienst**
21.11. 10:00 Schmit-Stutz/Totengedenken, **AM**
28.11. 10:00 Hennefeld/Fam.-GD/Adventtag

Predigtreihe im Herbst zu den „Zehn Geboten“

Kanzlei

Mit 1. September haben wir eine neue Kirchenbeitragsauftragte: Nicole Dolezal.

Sie ist zudem seit Jahresbeginn in Wien-Süd für Kirchenbeitrag und Sekretariat zuständig. Karin Straub bleibt uns als Gemeindesekretärin erhalten.



Großer HERBST-FLOHMARKT

Sa, 2.10., 9:00–15:00

Raritäten-FLOHMARKT

Sa, 20.11., 9:00–13:00

DIE PRÄSIDENTINNEN von Werner Schwab

**P R E M I E R E
Z W I N G L I K R I C H E**

am Do 7.10.2021 um 19:30

**Wiener Vorstadttheater –
integratives Theater Österreichs**

**Achtung: 3 G-Regel gilt bei allen Vorstellungen
mit anschließendem Gespräch**



Photo: Igor Ripak

Ein kirchenkritisches Werk – in der Kirche –

Die meisten Menschen verstehen eben das Leben nicht. Wenn das Leben die Menschen anspricht und ihnen einen guten Auftrag mitteilt, dann schütteln die Menschen nur den Kopf und benehmen sich wie die Gastarbeiter: „Nix verstehen, nix verstehen“, heißt es dann immer.

Originaltext aus dem Stück von Werner Schwab.

In Kooperation mit der Grünen Bildungswerkstatt Wien

**Spendenauftrag für Digitalisierung. Wir danken für jede
noch so kleine Spende. Der Zahlschein liegt bei.**